

Luxemburg

Allgemeines

Das Großherzogtum Luxemburg ist eine parlamentarische Monarchie in Westeuropa mit Grenzen zu Belgien, Deutschland und Frankreich. Luxemburg gehört zu den Gründungsstaaten der Europäischen Union. Die gleichnamige Hauptstadt ist unter anderem Sitz des Europäischen Gerichtshofs, des Europäischen Rechnungshofs sowie des Generalsekretariats des Europäischen Parlaments. Das Staatsgebiet umfasst etwa 2 600 km² und gliedert sich in drei Distrikte mit zwölf Kantonen.

Luxemburg hat etwa 630 000 Einwohner, die zum größten Teil in den Städten leben. Dazu kommen weitere circa 170 000 Grenzgänger. Der Ausländeranteil in der Bevölkerung beträgt fast 50 Prozent mit den größten Gruppen aus Portugal, Frankreich, Italien und Belgien. Neben den Amtssprachen Luxemburgisch, Deutsch und Französisch kommt als internationaler Verkehrssprache auch dem Englischen größere Bedeutung zu.

Als hochentwickelter Industrie- und Dienstleistungsstandort insbesondere im Bereich der Finanz- und Versicherungswirtschaft gehört Luxemburg zu den reichsten Ländern der Welt. Die Arbeitslosigkeit liegt bei etwa fünf Prozent. Es herrscht allgemeine Schulpflicht vom 4. bis zum 16. Lebensjahr. Luxemburg verfügt über eine staatliche Universität sowie einige kleinere private Universitäten und Hochschulen. Die Alphabetisierung liegt bei 100 Prozent.

Strukturen des Bibliothekswesens

Das Gesetz vom 25. Juni 2004 über die Reorganisation der staatlichen Kultureinrichtungen schreibt die zentrale Rolle der luxemburgischen Nationalbibliothek (Bibliothèque nationale de Luxembourg - BnL) für das landesweite Bibliothekswesens fest. Die BnL hält das Pflichtexemplarrecht für gedruckte und digitale Veröffentlichungen, erstellt die Nationalbibliographie, ist Drehkreuz des nationalen und internationalen Leihverkehrs und fungiert als nationale ISBN-/ISSN-Agentur. Zudem koordiniert die BnL den nationalen Bibliotheksverbund. Dieser wurde 1985 auf Initiative der Nationalbibliothek gegründet und umfasst unter dem Namen bibnet.lu derzeit 89 Bibliotheken aus allen Sparten des luxemburgischen Bibliothekswesens. Alle Verbundteilnehmer speisen ihre Bestände in den gemeinsamen Verbundkatalog a-z.lu ein. Die Katalogisierung erfolgt dabei einheitlich nach dem auf AACR2 basierenden Regelwerk KIDS (Katalogisierungsregeln für den Informationsverbund Deutschschweiz), die Klassifikation nach DDC.

Entwicklung und Betrieb der technischen Infrastruktur für die nationalen Bibliotheksdienstleistungen obliegen ebenfalls der Nationalbibliothek. Darunter fällt neben dem Verbundkatalog insbesondere auch die digitale Bibliothek eluxemburgensia. Zudem ist der BnL das 2002 gegründete Consortium Luxembourg angegliedert, das die Lizenzierung und Verwaltung von E-Medien einheitlich für alle luxemburgischen Bibliotheken übernimmt. Finanziert wird das Konsortium neben der Nationalbibliothek von der Universitätsbibliothek und drei Forschungseinrichtungen. Mit wenigen Ausnahmen sind alle lizenzierten Inhalte über den Verbundkatalog auffind- und für alle registrierten Benutzer kostenfrei nutzbar.

Nach dem Bibliotheksgesetz über die Öffentlichen Bibliotheken vom 24. Juni 2010 fallen der Nationalbibliothek auch grundlegende Aufgaben für die Weiterentwicklung des öffentlichen Bibliothekswesens zu, insbesondere die Einrichtung einer einschlägigen Fachstelle sowie der Betrieb der IT-Infrastruktur und der Fahrbüchereien (Bicherbus). Staatliche Fördermittel für

öffentliche Bibliotheken können nach Maßgabe des Gesetzes nur noch ausgezahlt werden, wenn bestimmte Mindeststandards erfüllt werden. Darunter fallen beispielsweise Sollzahlen für die Medienausstattung und die wöchentliche Öffnungszeit sowie die verpflichtende Teilnahme am nationalen Bibliotheksverbund. Das Bibliotheksgesetz von 2010 verfügte zudem die Gründung des Conseil supérieur des bibliothèques publiques. Er dient als oberstes Beratungsgremium in allen Fragen, die die Weiterentwicklung des öffentlichen Bibliothekswesens betreffen. Den Vorsitz führt der Direktor der Nationalbibliothek.

Die nationale und internationale Interessenvertretung der Angestellten im luxemburgischen Archiv-, Bibliotheks- und Dokumentationswesen übernimmt der 1991 gegründete Dachverband ALBAD (L'Association Luxembourgeoise des Bibliothécaires, Archivistes et Documentalistes). Weitere Aktivitäten des Verbandes umfassen zum Beispiel die Herausgabe eines Ethikkodex für Bibliotheken im Jahr 2012, die Verleihung des ALBAD-Preises für herausragende Verdienste um das luxemburgische Informationswesen, die Erarbeitung des Lëtzebuurger Bibliothéiksguide sowie die Förderung des Berufsnachwuchses.

Bibliothekstypologie

Wissenschaftliche Bibliotheken

Die Nationalbibliothek in der Hauptstadt Luxemburg ist mit einem Bestand von etwa 1,8 Millionen gedruckten Einheiten die größte und wichtigste wissenschaftliche Bibliothek des Landes. Ihre Wurzeln reichen bis ins Jahr 1798 zurück. 2019 konnte sie einen modernen Neubau im Stadtviertel Kirchberg beziehen. Sie fungiert als wissenschaftliche Universalbibliothek sowie als Archivbibliothek für das nationale kulturelle Erbe. Die Nutzung ist für jeden ab 16 Jahren kostenfrei möglich.

Neben der Nationalbibliothek kommt auch der Bibliothek der 2003 gegründeten Université du Luxembourg eine wichtige Rolle im wissenschaftlichen Bibliothekswesen zu. Sie entstand mit Gründung der Universität aus der Zusammenlegung verschiedener Instituts- und Hochschulbibliotheken. Die Bibliothek umfasst einen Bestand von etwa 220 000 Einheiten und ist seit 2018 unter dem Namen Luxembourg Learning Centre (LLC) in einem Neubau auf dem Hauptcampus der Universität in Belval beheimatet.

Den quantitativ größten Anteil am wissenschaftlichen Bibliothekswesen Luxemburgs machen Spezialbibliotheken verschiedener Träger aus. Der Lëtzebuurger Bibliothéiksguide 2015 listet insgesamt 65 Bibliotheken mit unterschiedlicher Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit auf. Zu den bedeutendsten zählen die Bibliothek des Europäischen Gerichtshofs, des Priesterseminars (Grand Séminaire) und des Nationalmuseums. Der Bestand der meisten Spezialbibliotheken bewegt sich weit unter 50 000 Einheiten. Mit bibgov.lu steht der öffentlichen Verwaltung seit 2017 zudem eine digitale Spezialbibliothek zur Verfügung.

Öffentliche Bibliotheken

Nach einem starken Rückgang und zahlreichen Schließungen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts erlebt das öffentliche Bibliothekswesen Luxemburgs seit der Jahrtausendwende wieder einen leichten Aufschwung mit Neugründungen und steigenden Benutzerzahlen. Ausgangspunkt waren alarmierende Ergebnisse der ersten PISA-Studie, die unter anderem auf das Fehlen öffentlicher Bibliotheken zurückgeführt wurden. Viele Neugründungen entstanden aus lokalen Initiativen der Bevölkerung, beispielsweise der Gründung von Bibliotheksvereinen. Seit 2007 sind die öffentlichen Bibliotheken in der ULBP (Union Luxembourgeoise des Bibliothèques Publiques) zusammengeschlossen, um gemeinsam auf die Verbesserung der öffentlichen Versorgung hinzuarbeiten. 2009 gründete sich mit FëBLux (Fir öffentlech

Bibliotheken Lëtzebuerg) zudem eine nationale Bürgerstiftung zur finanziellen Unterstützung der öffentlichen Bibliotheken. Die staatliche und kommunale Förderung des öffentlichen Bibliothekswesens ist trotz des Bibliotheksgesetzes für öffentliche Bibliotheken aus dem Jahr 2010 weiterhin unzureichend. Die im Gesetz geforderten Mindeststandards erschweren die Neugründung von öffentlichen Bibliotheken sogar zusätzlich. Derzeit existieren in Luxemburg 15 öffentliche Bibliotheken mit meist nur kleinen Beständen und wenig Fachpersonal.

Als Ergänzung zu den öffentlichen Bibliotheken werden in Luxemburg seit 1982 Fahrbüchereien eingesetzt. Diese sind seit 2010 direkt der Nationalbibliothek unterstellt. Derzeit fahren zwei Busse etwa 100 Ziele im ganzen Land an. Den Mangel an öffentlichen Bibliotheken können jedoch auch die Fahrbüchereien nur unzureichend ausgleichen. Mit ebooks.lu besteht seit 2015 zudem die Möglichkeit für öffentliche Bibliotheken, ihren Nutzern kostenfrei E- und Audio-Books zur Verfügung zu stellen. Derzeit nutzen 12 Bibliotheken diesen Service.

Neben den öffentlichen Bibliotheken existiert in Luxemburg ein dichtes Netz von Schulbibliotheken. Diese sind für Grundschulen seit 1912 und für weiterführende Schulen seit 2004 gesetzlich vorgeschrieben. Feste Vorgaben zu Ausstattung und Dienstleistungsangebot der Schulbibliotheken existieren jedoch nicht.

Bibliothekarische Ausbildung

Alle Angebote zur bibliothekarischen Ausbildung wurden in Luxemburg 1988 eingestellt. Seitdem ist die Ausbildung nur noch im Ausland möglich. Am beliebtesten sind Hochschulen in Belgien und Deutschland. Der Berufsverband ALBAD bietet für Berufsinteressenten umfangreiches Informationsmaterial und Unterstützung für die Studienwahl, Praktika, Abschlussarbeiten sowie die Stellensuche. Seit 2015 sind die luxemburgischen Studierenden im Archiv-, Bibliotheks- und Dokumentationswesen zusätzlich noch in der Nachwuchsorganisation Jonk BAD organisiert, die ebenfalls Hilfe für alle Bereiche der Studien- und Berufswahl anbietet. Insgesamt besteht im luxemburgischen Bibliothekswesen Mangel an qualifiziertem Fachpersonal, insbesondere in den öffentlichen Bibliotheken. Die geforderten Sprachkenntnisse im öffentlichen Dienst (Luxemburgisch, Deutsch, Französisch, Englisch) erschweren den Zugang zum Arbeitsmarkt für ausländische Bewerber.

Besonderheiten

Luxemburg verfügt über ein recht junges Bibliothekswesen. Viele Bibliotheken wurden erst in den 1990er/2000er Jahren gegründet. Nur wenige Bibliotheken erreichen eine Bestandsgröße über 100 000 Einheiten. Die Ausrichtung des Bibliothekswesens wird in vielen Bereichen zentral durch die Nationalbibliothek vorgegeben und koordiniert. Die BnL übernimmt dabei durch den Betrieb des Bicherbus, die Beteiligung an ebooks.lu sowie die Fachstelle für die öffentlichen Bibliotheken auch wichtige Funktionen der öffentlichen Grundversorgung. Das im 20. Jahrhundert noch starke Netz an Pfarr- und Gewerkschaftsbüchereien ist mittlerweile komplett verschwunden und kann durch öffentliche Bibliotheken in Trägerschaft von Vereinen oder Kommunen nur unzureichend aufgefangen werden. Die Vielsprachigkeit des Landes stellt in allen Bereichen der Bibliotheksarbeit eine große Herausforderung dar.

Weiterführende Informationen

Luxemburgischer Bibliotheksverbund

<https://www.bibnet.lu/>

BnL - Bibliothèque nationale de Luxembourg

<https://bnl.public.lu/>

LLC - Luxembourg Learning Centre

<https://llc.uni.lu/de/> und https://wwwde.uni.lu/luxembourg_learning_centre

Digitale Bibliothek eLuxemburgensia

www.eluxemburgensia.lu/

Consortium Luxembourg

<https://www.consortium.lu/>

ULBP - Union Luxembourgeoise des Bibliothèques Publiques

<https://www.ulbp.lu/>

FëBLux - Fir ëffentlech Bibliothéiken Lëtzebuerg

www.feblux.lu/

Öffentliches E-Medien-Angebot

<https://ebooks.lu/>

Berufsverband ALBAD

<https://www.albad.lu/>

Nachwuchsorganisation Jonk BAD

<http://www.jonkbad.lu/>

ALBAD (Hrsg.): Lëtzebuerguer Bibliothéiksguide 2015. Libraries in Luxembourg/Bibliothèques au Luxembourg/Bibliotheken in Luxemburg, 5. durchges. u. erw. Aufl. Luxemburg 2015, URL: <https://www.albad.lu/guide-des-bibliotheques> (23.12.2020).

Holländer, Stephan: Eine Bibliothek inmitten von Eurokraten und Bankern. Ein Blick in die neueröffnete Nationalbibliothek in Luxemburg, in: b.i.t. online 23 (2020), Nr. 1, S. 83-88.

Kieffer, Monique: The National Library of Luxembourg, in: Alexandria 23 (2012), Nr. 1, S. 24-35, DOI: <https://doi.org/10.7227/ALX.23.1.4> (23.12.2020).

Linster, Bernard: Die Entwicklung des luxemburgischen Bibliothekswesens von seinen Anfängen bis heute: auf dem Weg zum strukturierten Bibliothekssystem?, Köln 2011 (Kölner Arbeitspapiere zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft, Band 55), URL: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:101:1-201103233386> (23.12.2020).

Linster, Bernard: Neues Bibliotheksgesetz für Luxemburg – Fluch oder Segen?, in: BuB 63 (2011), Nr. 2, S. 137-139, URL: https://www.b-u-b.de/pdfarchiv/Heft-BuB_02_2011.pdf#page=1&view=fit&toolbar=0&pagemode=bookmarks (23.12.2020).

Reding, Jean-Marie: Das Bibliothekswesen Luxemburgs. Ein Überblick, in: Bibliothek. Forschung und Praxis 32 (2008), Nr. 3, S. 325-334.

Reding, Jean-Marie: Librarianship in Luxembourg - an Overview, in: Focus on International Library and Information Work 44 (2013), Nr. 1, S. 4-7.